



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1856**

CCV. Der Küchenmeister Ulrich Zeuschel vergleicht den Abt des Klosters  
Lehnin mit dem Kammermeister, Ritter Georg von Waldenfels, über  
Zubehörungen des Schlosses Plaue, am 12. August 1456.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

holden, alse hy van older gehath hefft, des geliken scholen wy vnse vischerie ock bohouden, alse nemeliken dat hunrewer vnd ander wer an den bruke gelegen, dy wy vnde dy vnfen van paretz ock van olders gehath hebben, vorbath dy van Gottin ore vischerie vnd ore were tuschen, an vnd up den gnanten middelbruke bohouden scholen, alse sy dat ock van older gehath hebben. Ouck in jegenwordicheyt des ses brieffes dun vnd lauen wy gentzliken vor vns vnd vnse rechte lehn erffen dy to holdende: were ock fake, dat wy vnd vnse rechte lehn erffen sodan huner van den gnanten herren edder synen nbakomelingen herren van lenin to lenē nicht entfangen wolden in bequemer thyedt; So wyl wy edder vnse rechte lehn erffen nha enthscheydunge der up genanten herren vnd dedinge deme gnanten Abbete edder synen nbakomelingen nenigerleye von des wegen infal edder insage noch werre maken, sunder en ock dy rweliken laten bohouden, vnd seggen losf vnd dun aff aller rechticheyth vnd des vor scriuen, dat vns dy seluige upgenante herr vnd marggraue vns gedan hefft in deme huuer, dat denne vnfen herren van lenyn synen nbakomelingen vnd syner kercken nicht schal van vnser vnd vnser erffen wegen tu schaden kammern. Sodane frunthlike dedinge vnd enthscheydunge heth gededingeth vnd enthscheyden dy irluchte hochgeborne furste vnd herr, her frederick marggreue to brandeborch, vnser thwyer gnedige herr med vnfen herren vnd frunden, vnde lauen sodane enthscheydunge vor vns vnd vnse rechte lehn erffen sunder hulpe rede to holdene. Des to merer orkunth hebben wy upgenanten peter, Thomas, otte, genanth direcken vnd ladewich van Arnim vnse ingeligele eyndrechtchliken meth wol bedachten mude vnder an dessen vnfen apenbrieff laten hengen, dy gegeuen is Nha Christi geborth viertheynhundert jar, dar nha in deme sels vnd vestigsten jare, des fondage nha funte barnabe, des hilgen apostels dage.

*Aus dem Lehnhier Copialbuche des Geh. Ministerial-Archives.*

CCV. Der Küchenmeister Ulrich Zeweschel vergleicht den Abt des Klosters Lenyn mit dem Kammermeister, Ritter Georg von Waldenfels, über Zubehörungen des Schlosses Plawe, am 12. August 1456.

Ich Ulrich Zeweschel, meines Gnädigen herrn Marggrauen etc. Küchenmeister, Bekenne openbar in dessen briue vor alle, die en seen edder hören lesen, dat ich tuschen den Erwerdigen in Gott andechtigen herrn, Ern Arnold, Abt des Closters Lenyn, vnd dem ganzen Conuent an einer Partien, vnd dem Edlen vnd gestrengen Ritter, Georg von Waldenfels, mines Gnedigen herren Cammermeister, an der andern Partien, fruntlickern gededinget vnd sie in dessen nachschreuenen Sacken gutlickern entschieden hebbe, als vmme die Tofspracke, die die obgnante Edle vnd Gestrenge Ritter, Georg von Waldenfels, meint to hebben an den genanten herrn von Lenyn vnd dem Gadeshufe, als bemelten von den Wischen to geuen to Plawe, von dem garne, von der Brücke to holden, von dem Papenwerder, von dem Schock to gebende vor die Kleidung vnd von der Were. Solche Tofspracke segt die obgnante Er George von Waldenfels vor sich vnd seine rechte natürliche Eruen dem Closter to Lenyn ganz quidt vnd losf, ohne alle Geuerde. Daur het die obgnante herr von Lenyn vnd die ganze Conuent med guden wyllen ingerümet vnd tugestattet, vmme furderrings vnd funderlicher liue vnd fruntschap wyllen, twe Schicht Päle in der



Dupe gegen den Schlote to Plaue vnd en Wer vp die stede, dar dat vorige gestan hett, geheiten die Plettbrügge in des Closters rechte Eigentum. Damit scholen alle Tospracken vnd Scheulinge wohl entrichtet vnd entscheiden wesen tuschen beyden Parteyen, dar bauen sal vnse gnedige herr Marggraf Frederick der Olde beyder Partyen, einer jßlicken befunders, einen Bestedigungsbrief daröuer geuen to bewiesende, dat fulker Verdracht vnd voreinigunge vormiddelst siner Gnaden rathgeuer, also benemlicken Vlrich Zeweschel, so gedinget ifs, vnd also bliue to Ewigen tyden. Des to mehrer bekentnisse habe ich einer ifslicken Partey eine Abschrift des Verdracht geueuen, die geueuen ist nach Christi Geb. Virteinhundert Jahr, vnd darna in den Söfs vnd festigsten Jahre, des Dunerstages na St. Laurent Tage des hilgen Merterers.

Aus Schönemann'scher Abschrift.

CCVI. Das Kloster Lehnin verkauft seine zu Loburg und sonst im Magdeburgischen gelegenen Besitzungen an Hans von Barby zu einem untheilbaren Lehne, am 4. Januar 1457.

Wir Arnoldus Apt, Jacobus Prior, Heningus Kelner vnd die Sampnunge gemein des Closters Lenyn, des Ordens von Cisterciën Im Stifte tzu Brandenburg belegen, Bekennen uf sintlichen mit diesem briue vor vns vnd vnser nachkomen vnd Closter allen, die yn sehin ader horen lesen, das wir samptlichen vnd eintrechtighen mit guten Rate vnd wolbedachten mute vnser bruder vnd mit wissen vnd willen des Erwidigsten In got uaters hern friederichs Erczbischoffs tzu Magdeburg vnfers gnedigen lieben herren vnd sines Capitels tzu Magdeburg diese nachgeschreibenn vnfers Closters guter, Im Stifte vnd lande tzu Magdeburg gelegen, dem Gestrengen Hannsen von Barby vnferm befundern guten frunde vnd sinen menlichen libeslehneren recht vnd redelichen fur Sobenhundert vnd zwentzig gute sulwichtige Rinsche gulden, die vns der gnante hanns von Barby wol tzu dancke betzalet vnd vernugit had vnd wir die furder in vnfers Closters meringlicher nutz vnd fromen gekart haben, vorkoufft vnd ym die tzu rechtem menlichem lehne gelihen haben vnd lihen ym die auch In crafft dieses briues, Nemlichen vnfern frien hoeff bynnen der Stad Louburg gelegen mit allen sinen tzubehorungen, frieheiten vnd rechten, als den vnfer Closter vnfer vorfarn vnd wir bissher gehabt vnd noch haben, Item eyne molne tzu Louburg mit dem fliese vbir vnd vnder der molne frie, Item tzwene garten gelegen bie dem molendike, Item Anderhalben morgen holtzes hinder der molen gelegen vnd das holtz gelegen bie dem fliese nedder tzu den rechten hand bis an den petershut vnd bis an den malboym zwischin vnferm holtze vnd der von Mokernitz holtze vnd auch das gebege mit den andern wischen, ufsgenomen Georgens Salmons wische, die er von vns tzu lehne hat uf Jerlichen tzinss; Item den molentich bis an das holtz, das tzu ende des molentiches gelegen ist, Item das holtz von dem alden molentiche bis an des rades wisch uf diese sieten des fluesses, das do zeit uf die molen; Item die monche heide mit yren tzubehorungen, Item das Robesche holtz bis an die palsteine an der von Mokernitz holtze, Item die wische, gnant die kopfal vnd die radwische, gelegen tzwischen der monche heide vnd den Stad landwere; Item den grafshoefft bilang dem fluesse mit dem nuwen graben bis an hermen hodes hoeff mit dem orte vnstied ubir